

zu TOP

Mainz, 29.09.2023

Anfrage 1516/2023 zur Sitzung am 11.10.2023

Pachtflächen am Mombacher Rheinufer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Das Rheinufer erfreut sich reger Beliebtheit bei den Mainzer:innen, nicht nur im Stadtzentrum. Leider geht dies einher mit einem besonderen Druck auf besonders wertvolle Naturschutzflächen durch illegales Befahren, Betreten oder Feiern mit allen damit einhergehenden negativen Begleiterscheinungen wie Müllablagerungen und Lärm. Die Flächen am Rheinufer sind einmalig an der Bundeswasserstraße Rhein und die letzten Flächen am Rhein für seltene Arten. Vielmehr sollten seltene Flächen ohne Naturschutzkonflikte für eine breite Mehrheit der Bevölkerung zugänglich sein.

Aus diesem Grund fragen wir

1. Welche Flächen am Rheinufer in Mombach sind verpachtet und an wen? (bitte einzeln aufschlüsseln)
2. Wann wurden die Verträge zuletzt verlängert und wie ist die Vertragslaufzeit? Wie hat sich die Pacht in den letzten Jahren entwickelt?
3. Gab es im Zuge der Verlängerung Überlegungen, die Flächen anderweitig zu nutzen und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen? Wenn nein, warum nicht?
4. Gab es aktive Bemühungen der Stadtverwaltung mit den Vereinen, vertraglich eine Kombination aus Vereinssport und Zugang für die Öffentlichkeit zu sichern?
5. Gibt es eine Regelung welche die Umzäunung der Fläche erlaubt oder ausschließt?
6. Gab es das Angebot an die Vereine, sie bei Zutritt für die Öffnung für die Öffentlichkeit zu festen Uhrzeiten etwa bei Fragen der Reinigung usw. zu unterstützen oder die Pacht reduzieren? Wenn nein, warum nicht
7. Gab es im Zuge der jeweiligen Verlängerung eine Ausschreibung oder ein Interessensbekundungsverfahren?
8. Auf den Geländen stehen Wohnmobile. Werden die städtischen Flächen hier kostenpflichtig für das Abstellen von Wohnwagen und Wohnmobilen genutzt? Ist dies vertraglich geregelt? Wenn nein, warum nicht und benötigt ein Wohnmobilstellplatz

einer gesonderten Genehmigung z.B. baurechtlich oder vor dem Hintergrund der Hochwasservorsorge?

Marcel Kühle
(Mitglied des Stadtrats)